

ÜBER DIE TYPEN DER VON PROF. CARLOS SILVA FIGUEROA IM JAHRE 1916 AUS CHILE BESCHRIEBENEN PHORIDEN

(Diptera Phoridae)

T. BORGMEIER O. F. M.

Río de Janeiro

Se estudian los tipos de Phoridae descritos por el Prof. Carlos Silva Figueroa en 1916. Se establecen dos sinonimias nuevas y se redesciben las demás especies para facilitar su determinación, ilustrando las estructuras típicas con algunos diseños.

* * *

Durch freundliche Vermittlung von Rev. P. G. Kuschel konnte ich die Typen der von Prof. Carlos Silva Figueroa im Jahre 1916 aus Chile beschriebenen Phoriden untersuchen. Herrn Prof. Silva gebührt das Verdienst, die ersten chilenischen Phoriden bekannt gemacht zu haben. Kein Autor vor ihm hat je auf chilenische Phoriden-Bezug genommen. Dabei muss die Phoridenfauna Chiles sehr interessant sein, wie besonders die von P. Schmitz (1929) aus Süd-Chile beschriebenen Formen beweisen.

Das von mir untersuchte Typenmaterial aus dem Museum von Santiago ist zum Teil auf Karton aufgeklebt, zum Teil in Balsam eingeschlossen. Bei letzterem war es in einem Falle nötig, eine Ummontierung vorzunehmen, um über die Beschaffenheit der Mesopleuren Gewissheit zu erlangen. Ich habe mich bemüht, die von Prof. Silva beschriebenen Arten genau zu präzisieren, sodass dieselben später wiedererkannt werden können. Besonders bei den schwer unterscheidbaren *Megaselia* - Arten war es nötig, auf die feinsten Unterschiede zu achten, um eine sichere Basis für spätere Untersuchungen zu schaffen. Ich habe einige Zeichnungen beigelegt, welche die Identifikation der betreffenden Arten erleichtern werden.

Rev. P. Kuschel und Prof. Silva Figueroa gebührt mein Dank für die leihweise Überlassung des historisch wichtigen Materials.

Subf. PHORINAE

Diploneura (Dohniphora) cornuta (Bigot)

Phora cornuta Bigot, 1857, in: Hist. etc. de l'Île de Cuba v. 7, p. 827.

Apocephalus flaviventris Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 15, fig. 8 (nov. syn.).

Dass die von Silva als *flaviventris* beschriebene Art nicht zu *Apocephalus* gehört, hat der Autor bereits erkannt, denn in dem mir gesandten Sonderdruck seiner Arbeit macht er folgende schriftliche Bemerkung: «Esta especie cae, indudablemente, en el género *Dohniphora*, por lo cual voy a corregir este error en una próxima publicación».

Vor mir liegen 3 Exemplare: 2 (♂ ♀) geklebt (ohne Fundort), 1 ♂ in Balsam montiert (von Santiago, V. 1916). Da die Beschreibung von *flaviventris* auf ein Exemplar gegründet wurde, entsteht die Frage, welches dieser drei Exemplare die Type ist. Die Färbungsangaben bezüglich des Abdomens passen nur auf das Weibchen, weshalb ich nicht zweifle, dass dies die Holotype ist. Das Tier zeigt 4 Tergitplatten und gehört zu der weit verbreiteten Art *cornuta* Bigot. Die beiden erwähnten Männchen gehören ebenfalls zu dieser Art, wie die basale Bedornung der Hinterschenkel (auf der Innenseite) deutlich erkennen lässt.

Literatur und Synonyme siehe bei Schmitz (in Lindner) 1951, p. 241.

Subf. METOPININAE

Megaselia (s. str.) rufipes (Meigen)

Trineura rufipes Meigen, 1804, Klass. Ins. vol. 1 p. 313, fig.

Aphiochaeta rufipes, Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 9, fig. 3. — Borgmeier, 1925, Arch. Mus. Nac. Rio de Janeiro, vol. 25, p. 167.

Diese in Europa und Nordamerika häufige Art hat Silva richtig determiniert und somit ihr Vorkommen auch in Südamerika erstmalig festgestellt. Mir liegen 8 Männchen und 4 Weibchen vor, z. T. geklebt, z. T. in Balsam montiert, ohne Fundort, wohl alle von Santiago. Schmitz (1929) meldet die Art von Puerto Montt in Süd-Chile. Sie kommt auch in Brasilien vor (Borgmeier, 1925 p. 167). Es handelt sich ohne Zweifel um eine importierte Art.

Megaselia (s. str.) agarici (Lintner)

Phora agarici Lintner, 1894, 10th Rep. State Ent. N. York, p. 399.

Aphiochaeta agarici, Malloch, 1912, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 43, p. 499.

Aphiochaeta chilensis Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 12, fig. 6 (nov. syn.).

Von *Aphiochaeta chilensis* Silva liegen mir 7 Exemplare vor; davon sind 4 (2 ♂ 2 ♀) geklebt; 3 ♂ sind in Balsam montiert. Da in der Originalbeschreibung nur 4 Exemplare erwähnt werden, betrachte ich die 4 geklebten Exemplare als Typen und bezeichne ein Männchen als Lectotype.

Es handelt sich ohne Zweifel um ein Synonym von *Megaselia agarici* Lintner. Ich habe die chilenischen Exemplare mit Material aus Nord-Amerika (Albany, N. Y.; Kansas) verglichen, das wahrscheinlich von Malloch determiniert wurde.

Die Art ist *albidohalteris* Felt sehr ähnlich, von der mir ebenfalls Material (aus Nord-Amerika und Europa) vorliegt; besonders die Weibchen können leicht verwechselt werden. Die Männchen von *agarici* zeigen am distalen Drittel der Hinterschienen nicht die flache haarlose Zone, die für *albidohalteris* charakteristisch ist. Die Larven beider Arten leben in Pilzen.

***Megaselia* (s. str.) *longispina* (Silva) (fig. 1)**

Aphiochaeta longispina Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 9, fig. 4.

Mir liegen 6 Exemplare vor (4 ♂ 2 ♀); 2 davon sind aufgeklebt, 4 in Balsam montiert. Es sind offenbar die 6 Typen, die in der Originalbeschreibung erwähnt werden. Ich bezeichne ein aufgeklebtes Weibchen als Lectotype, weil es über die gelbe Farbe der Schwinger keinen Zweifel lässt. Bei einem aufgeklebten Männchen, das sicher zur selben Art gehört, könnte man im Zweifel sein, ob die Schwinger hell oder dunkel sind. Die in Balsam montierten Exemplare lassen die Farbe der Schwinger nicht erkennen, gehören aber auch zur selben Art, wie die charakteristische Flügeladerung beweist.

Weibchen (Lectotype; aufgeklebt).—Länge in gekrümmter Haltung circa 1,2 mm, in Wirklichkeit sicher grösser (eine Paratype in Balsam misst 1,8 mm). Flügellänge 1,6 mm.

Stirn etwas breiter als lang, schwarzbraun, schwach glänzend, deutlich pubescent und etwas grau bestäubt, mit feiner Mittellinie. Zwei Paar Supraantennalborsten vorhanden, die unteren dünner und kürzer, etwa gleich $\frac{2}{3}$ der oberen; diese sind etwas weniger unter sich entfernt als die Praeocellaren (in Silva's Fig. 4b sind die unteren zu kurz gezeichnet und die oberen stehen zu nahe beisammen). Die Antialen stehen nahe bei den vorderen Lateralen, aber etwas tiefer; sie sind von den oberen Supraantennalen doppelt so weit entfernt wie von den vorderen Lateralen. Die mittleren Lateralen bilden mit den Praeocellaren eine fast gerade Querreihe, deren Borsten unter sich gleichen Abstand haben. Drittes Fühlerglied braun, normalgross, rundlich; Arista dorsal, pubescent. Palpen gelb, mit 6 Borsten, die länger sind als die Breite des Palpus. Zwei divergierende Backenborsten und circa 5 schwächere Wangenborsten vorhanden.

Thorax glänzend, dunkelbraun. Pleuren grau bereift. Mesopleuren nackt. Zwei Dorsocentrale, die schwächer sind als 2 Scutellarborsten. Scutellum ausserdem jederseits mit einem feinen Haar.

Hinterleib braun, grau-blau bestäubt, mit 6 Tergiten, die sehr schmal gelb gesäumt sind. Tergit 3-6 ungefähr gleichlang. Behaarung fast nur an den Seiten, sehr spärlich und kurz. Endsegmente gelb, weich; Cerci nicht abgesetzt.

Beine gelb. Der Endsporn der Mittelschienen ist ungefähr gleich $\frac{2}{3}$ des Metatarsus. Hinterschenkel breit und flach, ventral auf der basalen Hälfte mit einigen längeren Haaren. Hinterschiene mit circa 16 feinen kurzen Wimpern und 2 ungleichen Endspornen.

Flügel hellbraun getrübt; Länge 1,6 mm. Mediastinalis inkomplett. Costa kurz, gleich 0,42 der Flügellänge; ihre Abschnitte verhalten sich wie

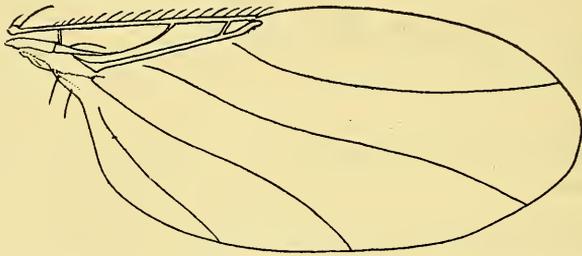


Fig. 1. *Megaselia* (s. str.) *longispina* Silva Männchen, Paratype.

17 : 7 : 3,5; die Costalwimpern (circa 17) sind mässig lang (0,08 mm), die ersten 3-4 kürzer. Hinterast der Gabel etwas gekrümmt. Vierte Ader an der Gabelung entspringend, basal sehr wenig zurückgebogen, im Verlauf leicht konkav. Fünfte Ader basal etwas deutlicher zurückgebogen, sodass sie leicht doppelt geschweift erscheint. Der basale Abstand zwischen 4. und 5. Ader ist deutlich grösser als der zwischen 5. und 6. Ader. Sechste Ader S-förmig. Alle Adern den Rand erreichend. An Stelle der Alula 2 Haare (nicht 3, wie Silva zeichnet).

Schwinger gelb.

Männchen (Paratype; geklebt).—Länge 1,4 mm; Flügel 1,52 mm. Hinterleib braun, mit gräulichen Reflexen, Tergite fast nackt, an den Seiten spärlich behaart; 6. Tergit mit einigen längeren Haaren. Hypopyg klein; Oberteil rechts und links mit einer abwärts gerichteten mässig langen Borste. Analsegment gelb, sehr kurz; Terminalhaare dünn, aber deutlich.

Lectotype ♀, 1 Paratype ♀ und 4 Parotypen ♂ von Santiago, Chile, Silva leg. 1916.

Anmerkung.—*Megaselia longispina* Silva steht *crinellcosta* End. (Brasilien) nahe; aber *crinellcosta* ist grösser und hat längere Costa (0,5 der Flügellänge).

Megaselia (s. str.) pilifrons (Silva) (fig. 2)

Aphiochaeta pilifrons Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 10, fig. 5.

Mir liegen zwei in Balsam montierte Exemplare (δ ♀) vor. Da die Beschreibung auf ein Exemplar gegründet wurde, kommt nur eines derselben als Holotype in Frage; ich habe das besser erhaltene δ als Type bezeichnet. Da im Praeparat die Beschaffenheit der Mesopleuren nicht zu erkennen war, habe ich den Balsam in Xylol aufgelöst und das Tier auf Karton geklebt.

Männchen (Holotype).—Länge 1,6 mm. Flügel 1,6 mm.

Stirn etwas breiter als lang, schwarz, ziemlich stark glänzend, normal pubescent. Mittelfurche deutlich, etwas vertieft, die 4 Supraantennalen sind praktisch gleichlang (die oberen eine Spur länger als die unteren). Die

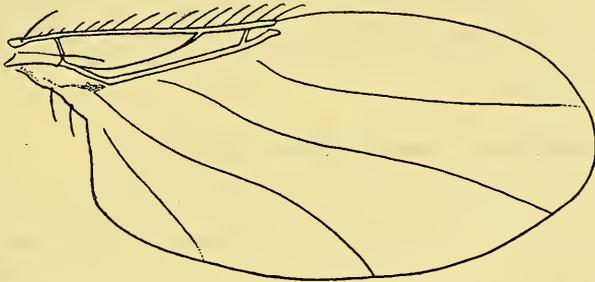


Fig. 2. *Megaselia* (s. str.) *pilifrons* Silva, Männchen, Holotype.

Antialen bilden mit den vorderen Lateralen fast eine gerade Querreihe und stehen ungefähr in der Mitte zwischen ihnen und den oberen Supraantennalen. Zweite Reihe gerade, ihre Borsten mit gleichem Abstand. Die Praeocellaren stehen weiter unter sich entfernt als die oberen Supraantennalen. Drittes Fühlerglied ziemlich gross, rundlich, schwarz; Arista dorsal, deutlich pubescent. Taster rostfarben, ziemlich schmal, normallang, mit ca. 5 kräftigen Borsten. 2 Backenborsten und 3-4 Wangenborsten vorhanden.

Thorax schwarzbraun, glänzend, gut behaart. Die 2 Dorsocentralen sind so kräftig wie die 2 Scutellarborsten; Scutellum noch jederseits mit 1 kurzem Härchen. Mesopleuren nackt.

Hinterleib matt, schwarz mit grauen Reflexen, mit 6 Tergiten. Tergit 3-6 gleichlang. Behaarung kurz, fast nur an den Hinterrändern und an den Seiten, auf dem 6. Tergit etwas länger. Hypopyg kurz, Oberteil an den Seiten mit einigen Haaren. Analsegment braun, sehr kurz; Styli fein aber deutlich.

Beine dunkelbraun. Sporn der Mittelschienen so lang wie $\frac{1}{2}$ Metatarsus. Hinterschenkel breit, am Ventralrand mit kurzen Haaren auf der

basalen Hälfte. Hinterschiene mit ca. 15 feinen kurzen Wimpern von gleicher Länge und 2 ungleichen Endspornen.

Flügel gelbbraun getrübt. Länge 1,6 mm. Mediastinalis inkomplett. Costa kurz, 0,437 der Flügellänge; ihre Abschnitte verhalten sich wie 19 : 7 : 4; es sind ca. 16 Paar Wimpern vorhanden, die ersten 6 beginnen haarartig und werden allmählich länger, die längsten messen 0,1 mm. Gabel spitz, Vorderast dünn. Vierte Ader an der Gabel entspringend, basal obliteriert, zuerst wenig gebogen and dann fast gerade. Fünfte Ader basal deutlich zurückgebogen, leicht doppelt S-förmig. Sechste Ader viel mehr S-förmig als in fig. 5a bei Silva. An Stelle der Alula 2 Haare.

Schwinger schwarz.

Holotype ♂, von Santiago, X.1916, Silva leg. — Von dem andern oben erwähnten Exemplar (Weibchen, Santiago VI.1915) sind nur Bruchstücke erhalten.

Anmerkung. — *Megaselia pilifrons* steht *longispina* Silva nahe; die Flügel sind sehr ähnlich, besonders wegen der kurzen Costa (bei Silva zu lang gezeichnet). Aber *pilifrons* unterscheidet sich durch die schwarze Färbung, die schwarzen Schwinger und die längeren Costalwimpern.

***Megaselia (Aphiochaeta) similis* (Silva) (fig. 3)**

Aphiochaeta similis Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 13, fig. 7.

Mir liegen die beiden Typen vor: 1 geklebtes Weibchen und 1 in Balsam montiertes Männchen. Ich wähle das geklebte Weibchen als Lectotype aus, weil es die Behaarung der Mesopleuren erkennen lässt.

Weibchen (Lectotype). — Länge (in etwas gekrümmter Haltung) 1,4 mm. Flügel 1,6 mm.

Stirn etwas breiter als lang. glänzend, schwarz, etwas grau bestäubt, spärlich behaart. Mittelfurche deutlich, nicht vertieft. Die 4 Supraantennalen sind fast gleichlang. Die Antialen sind zur Mediane geneigt und stehen sehr nahe bei den vorderen Lateralen, fast auf demselben Niveau. Zweite Querreihe fast gerade; die Praeocellaren sind unter sich etwas weniger entfernt als von den mittleren Lateralen. Drittes Fühlerglied rundlich, normalgross, schwarz; Arista dorsal, deutlich befiedert. Taster rostbraun, mit ca. 5 kräftigen Borsten. 1 Backenborste und ca. 4 Wangenborsten vorhanden, die oberen kürzer.

Thorax dunkelbraun, glänzend. Die 2 Dorsocentralen sind schwach. Scutellum mit 2 kräftigen Borsten, davor jederseits 1 Härchen. Mesopleuren hinten oben mit einigen kurzen Härchen.

Hinterleib dunkelbraun, schwach glänzend, mit grauen Reflexen. Die 6 Tergite sind fast gleichlang und schmal gelb gesäumt. Behaarung kurz und spärlich, nur an den Hinterrändern und an den Seiten. Endsegmente bräunlich; Cerci deutlich abgesetzt.

Beine gelblich-braun. Der Endsporn der Mittelschienen ist etwas länger als $\frac{1}{2}$ Metatarsus. Hinterschenkel basal an der Ventralkante nur kurz behaart. Hinterschiene mit ca. 13 feinen Wimpern.

Flügel fein gelbgrau getrübt. Länge 1,6 mm. Costa etwas kürzer (0,46) als die halbe Flügellänge; ihre Abschnitte verhalten sich wie 20 : 13 : 7. Costalwimpern lang (0,16 mm.), circa 14 Paar, die ersten vier kürzer. Mediastinalis komplett. An der Basis von R_{2-3} ein kurzes Börstchen. Vierte Ader basal obsolet, im Verlauf leicht konkav. Fünfte Ader basal etwas zurückgebogen, auf der distalen Hälfte sehr wenig gebogen. Sechste Ader schwach S-förmig. Alula mit 3 Haaren.



Fig. 3. *Megaselia (Aphiochaeta) similis* Silva, Weibchen, Exemplar von Santiago aus meiner Sammlung.

Schwinger dunkelbraun.

Männchen (Paratype). — Flügel 1,8 mm. lang. Hypopyg klein; Ober- teil kurz behaart. Analsegment kurz, mit einigen Haaren; das Ventrit ist etwas verlängert, stabförmig.

Lectotype ♀, 1 Paratype ♂ (X.1916) von Santiago, Silva leg.

Anmerkung. — *Megaselia (Aphiochaeta) similis* ist leicht kenntlich an den langen Costalwimpern. Sie steht der europäischen *divexa* Wood nahe, unterscheidet sich aber durch die dunklen Schwinger (bei *divexa* gelb) und Einzelheiten des Geäders.

Gattung *Johowia* Silva

Johowia Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 19. — Borgmeier, 1923, Arch. Mus. Nac. Rio de Janeiro, vol. 24, p. 341; 1925, *ibid.* vol. 25, p. 182. — Schmitz, 1929, Revision der Phoriden, p. 142.

Typus der Gattung: *Johowia chilensis* Silva, 1916.

Diese interessante Gattung ist durch die zahlreichen vorgeneigten Supraantennalborsten ausgezeichnet, die sich zu beiden Seiten der Mittellinie befinden. Ich beschrieb (1923) eine Art aus Petropolis, Brasilien (*J. ron-*

chii) und besitze eine noch unbeschriebene Art mit schmaler Stirn aus Rio de Janeiro.

Die Gattung steht *Megaselia* sehr nahe, unterscheidet sich aber durch die Anzahl der Supraantennalen.

Johowia chilensis Silva (fig. 4)

Johowia chilensis Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 20, fig. 11.

Männchen (Holotype, in Balsam). — Länge 2 mm. Flügel 1,8 mm.

Stirn schwarz, so breit wie lang, spärlich behaart, mit deutlicher Mittellinie; auf der vorderen Hälfte jederseits der Mittelfurche mit 5-6 vorgelegten Supraantennalen von verschiedener Länge. Die Antialen stehen direkt unter den vorderen Lateralen und sind nach hinten gerichtet. Zweite Querreihe leicht nach vorn konvex, ihre Borsten mit gleichem Abstand.

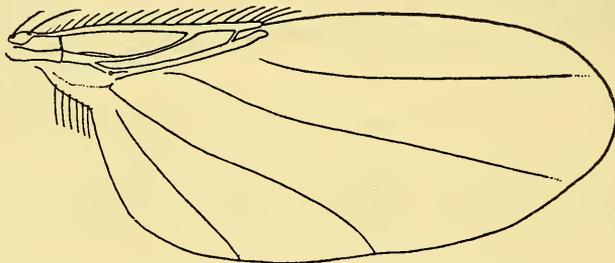


Fig. 4. *Johowia chilensis* Silva, Männchen, Holotype.

Ocellendreieck etwas erhaben. Augen gross, die Kopfseiten einnehmend. 1 grosse Backenborste und ca. 4 Wangenborsten vorhanden, die oberen kürzer. Drittes Fühlerglied schwarz, rundlich, normalgross, Arista dorsal, fast nackt. Taster gelblich, mit 5 mässig langen Borsten.

Thorax schwarz, glänzend. 2 Dorsocentrale, und 2 längere Scutellare; davor jederseits 1 Haar. Mesopleuren nackt.

Hinterleib mit 6 schwarzen, schwach glänzenden Tergiten, die fein gelb gesäumt sind. Tergit 2 so lang wie 6, Tergit 3-5 kürzer, gleichlang. Behaarung dorsal spärlich, an den Seiten reichlicher, an den Seiten von Tergit 2 und 6 länger, borstenähnlich; auch 6. Ventrit mit Borsten am Hinterrand. Hypopyg klein, braun, Oberteil an den Seiten mit zahlreichen starken Borsten. Analsegment kurz; Styli lang.

Flügel fast hyalin, 1,8 mm. lang. Costa kurz, 0,4 der Flügellänge; ihre Abschnitte verhalten sich wie 19 : 6 : 4; Costalwimpfern ziemlich lang (0,14 mm) und dicht gesetzt. Mediastinalis sehr schwach. Basis von R₂₋₃ mit einem kurzen Börstchen. Vierte Ader auf der basalen Hälfte schwach

konkav, auf der distalen ungefähr gerade. Fünfte Ader basal etwas zurückgebogen, auf der distalen Hälfte gerade. Sechste Ader leicht S-förmig. An der Stelle der Alula 6 Haare.

Schwinger gelb.

Holotype ♂, von Santiago, IV. 1916, Silva leg. — Ferner 2 ♂ von Río Blanco, Chile, IV. 1918, Silva leg.

Anmerkung. — *Johowia ronchii* Borgm. hat breitere Stirn, viel längere Costa und 4 Scutellarborsten.

Metopina porteri Silva (fig. 5-6)

Metopina porteri Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 17, fig. 9.

Männchen (Holotype; in Balsam). — Länge 1,14 mm. Flügel 0,88 mm.



Fig. 5. *Metopina porteri* Silva, Männchen, Holotype.

Stirn hellbraun, 0,18 mm hoch; die Breite ist im Praeparat nicht feststellbar, weil der Kopf auf der Seite liegt. 4 Supraantennale, wie bei *Puliciphora* nach vorn gerichtet. Die übrigen Stirnborsten schwach. Augen 0,14 mm lang. Drittes Fühlerglied hellbraun, rundlich, 0,06 mm breit; Arista der Stirn anliegend, die Länge nicht sichtbar, wahrscheinlich gut pubescent. Taster gelblich, schmal, 0,09 mm lang, mit 4 Borsten. Rüssel kurz.

Thorax rostbraun. Scutellum mit 2 Borsten.

Hinterleib mit 6 Tergiten. Behaarung sehr spärlich und kurz. Hypopyg klein, an den Seitenrändern kurz behaart. Analsegment gelblich, sehr kurz; Styli nicht vorhanden.

Beine gelblich. Vorderschiene 0,20 mm lang; Vordermetatarsus ungefähr so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen. Mittelschiene 0,18 mm; Endsporn kürzer als $\frac{1}{2}$ Metatarsus; letzterer ist etwas kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen. Hinterschiene 0,3 mm lang; Endsporn kurz; Metatarsus III etwas verdickt, 0,14 mm lang, so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen, mit 5 Querkämmen.

Flügel 0,88 mm lang, 0,38 mm breit; die grösste Breite liegt am distalen Drittel; der Apex erscheint fast abgestutzt. Geäder blassgelb. Costa 0,5 der Flügellänge; Proportion der Abschnitte gleich 20 : 15 (dabei ist der 1. Abschnitt von der Basis des Flügels aus gemessen, da die Wurzelquerader fehlt). Die Costa ist auf den ersten 3 Siebteilen dünn, dann auf den 3 folgenden Siebteilen verdickt, und auf dem letzten Siebteil wieder dünn. Es sind circa 24 Paar feiner Wimpern vorhanden. Mediastinalis deutlich und komplett. Subcostalis dünn, apikal etwas verdickt. R_{2-3} kräftig, aber dünner als die grösste Breite der Costa, apikal knopfförmig verdickt. Vierte Ader gerade, basal obsolet und apikal undeutlich. Fünfte Ader basal stark gebogen, sonst fast gerade und mit der 4. Ader etwas divergierend, apikal



Fig. 6. *Metopina porteri* Silva, Männchen, Holotype; Vorderrandadern, stärker vergrössert.

undeutlich. Sechste Ader wie gewöhnlich bei dieser Gattung auf der Mitte stark gebogen und daselbst der 5. Ader genähert, am distalen Ende undeutlich. Siebte Ader schwach, sehr nahe dem Rande verlaufend. An der Stelle der Alula keine Haare.

Die Farbe der Schwinger ist im Praeparat nicht sichtbar.

Holotype ♂ von Santiago, V. 1916, Silva leg.

Anmerkung. — *Metopina porteri* weicht von den andern Arten der Gattung mit breiten Flügeln ab durch das Fehlen der Wurzelquerader.

***Puliciphora rufipes* Silva (figs. 7-9)**

Puliciphora rufipes Silva, 1916, Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, p. 18, fig. 10.

Mir liegen die 4 Typen vor; zwei sind aufgeklebt, und zwei sind in Balsam gebettet. Von den aufgeklebten bezeichne ich ein Exemplar als Lectotype.

Männchen. — Länge ca. 1,5-1,6 mm; die geklebten Exemplare sind stark geschrumpft und messen nur 1,2 mm. Flügel 1,56 mm.

Stirn breiter als lang, mit 4 nach vorn gerichteten Supraantennalen, 2 Antialen und 2 Querreihen zu je 4 Borsten. Die vordere Laterale fehlt. Die zweite Laterale steht auf einem tieferen Niveau als die Praeocellaren und ist der Antiale genähert. Die Antialen sind zur Mediane geneigt. Drittes Fühlerglied braun, rundlich; Arista apikal, gefiedert. Taster gelblich, mit 5 Borsten und einigen Haaren.

Thorax braun. Schildchen mit 4 gleichlangen Borsten.

Hinterleib schwarzbraun, matt; Bauch gelblich. Tergit 2 und 6 verlängert. Behaarung der Tergite spärlich und kurz. Hypopyg am Oberteil auf der linken Seite hinten mit dornartiger Spitze, aus der ein Stylett her-

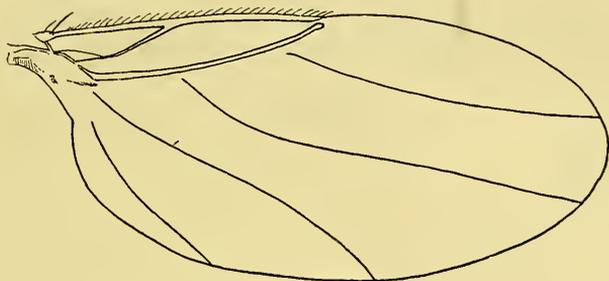


Fig. 7. *Puliciphora rufipes* Silva Männchen, Paratype.

vorragt; weiter vorn weist der Oberteil auf der linken Seite einen konvexen Lappen auf. Von dem komplexen inneren Bau des Hypopygs gibt fig. 9 eine Vorstellung; sie wurde nach einem Praeparat gezeichnet, das von

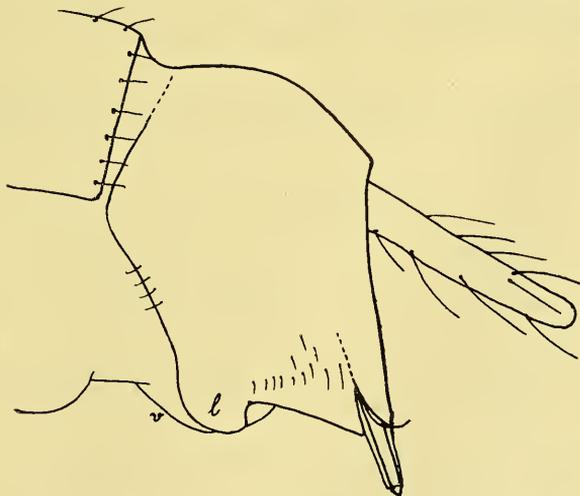


Fig. 8. *Puliciphora rufipes* Silva, Männchen, Paratype; Hypopyg von links.

einem Exemplar stammt, das P. Kuschel 1952 in Santiago sammelte. Analsegment gelblich, stabförmig, behaart.

Beine gelb. Vorderer Metatarsus etwas länger als die beiden folgenden Glieder zusammen. Hinterschiene 0,54 mm lang; Metatarsus 0,3 mm, mit 9 Querkämmen. Alle Endspornen kurz.

Flügel gebräunt. Länge 1,56 mm, Breite 0,76 mm. Randader behaart, 0,47 der Flügellänge; ihre Abschnitte verhalten sich wie 16 : 21. Vierte Ader basal sehr wenig zurückgebogen, im Verlauf leicht konkav. Fünfte

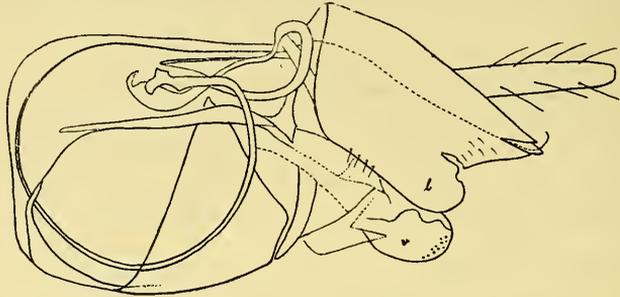


Fig. 9. *Puliciphora rufipes* Silva, Männchen, Hypopyg, herauspraepariert (nach einem Ex. von Santiago).

Ader auf dem basalen Viertel deutlich gebogen, sonst fast gerade. Sechste Ader S-förmig. An Stelle der Alula keine Haare, wie stets bei dieser Gattung.

Schwinger dunkelbraun.

Lectotype (XI.1916) und 3 Paratypen (III und IV.1916) von Santiago, Silva leg.

Anmerkung. — Diese Art ist leicht kenntlich durch das Flügelgeäder und die Bildung des Hypopygs.

L I T E R A T U R

- BORGMEIER, T., 1923, *Contribuição para o conhecimento dos Phorideos do Brasil*. Arch. Mus. Nac. Rio de Janeiro, vol. 24, pp. 321-346, 12 figs.
 — 1925, *Novos subsidios para o conhecimento da familia Phoridae*. Arch. Mus. Nac. Rio de Janeiro, vol. 25, pp. 85-281, 64 figs., 17 pls.
 MALLOCH, J. R., 1912, *The insects of the Dipterous family Phoridae in the United States National Museum*. Proc. U. S. Nat. Mus. vol. 43, pp. 411-529, 7 pls.
 SCHMITZ, H., 1929, *Revision der Phoriden*. Ferd. Dümmler, Berlin, 1929, 212 pp., 49 figs., 2 pls.
 — 1929, *Sciadoceridae and Phoridae*, in *Diptera of Patagonia and South Chile*, British Museum (N. H.), Part VI, Fasc. 1, 42 pp., 10 figs.
 — 1938-1952, *Phoridae*, in Lindner, *Die Fliegen der palaearktischen Region*. (Bisher sind 292 Seiten und 7 Tafeln erschienen).
 SILVA FIGUEROA, C., 1916, *Contribución al conocimiento de la familia Phoridae en Chile*. — Bol. Mus. Nac. Chile, vol. 9, pp. 5-21, 11 figs.